

Weil aus dem Dachgeschoss Rauch kam, rief ein Mieter die Feuerwehr. Er selbst wohnte im Erdgeschoss des Hauses. Die Dachgeschosswohnung wurde nur gelegentlich von den Hauseigentümern genutzt. So musste die Feuerwehr die Wohnungstür aufbrechen, um den kleinen Brandherd im Schlafzimmer zu löschen und die Räume zu lüften.

Sie sei seit zwanzig Tagen nicht mehr in der Wohnung gewesen, berichtete die Hausbesitzerin später. Bevor sie ging, habe sie die elektrischen Rollläden geschlossen, Stromverbraucher vom Netz getrennt, das Licht und sogar die Sicherungen in der Elektrounterverteilung ausgeschaltet. Gebrannt hatte es ausschließlich im Schlafzimmer, und dort gab es einen klaren Brandschwerpunkt: Die Bodendielen waren an der Stelle, an der das Doppelbett gestanden hatte, stark verbrannt. Der Bereich ließ sich sogar noch weiter eingrenzen auf den Fußteil des Bettes, über dem eine Deckenleuchte gehangen hatte (**Bild 1**).

Licht ausschalten nicht vergessen

Bild 1 | Direkt unterhalb des Montageplatzes der Deckenleuchte sind die Bodendielen stark verbrannt.



Sie wurde über eine Wechselschaltung mit einem Schalter neben der Tür und einem weiteren Schalter oberhalb des Bettes betätigt. Der Gutachter konnte feststellen, dass die Leuchte zum Schadenzeitpunkt eingeschaltet war. Mindestens zwei Sicherungen waren zur Brandzeit eingeschaltet, wie die Untersuchung zeigte (**Bild 2**).

Offenbar hatte die Hauseigentümerin doch nicht alles ausgeschaltet, bevor sie die Dachgeschosswohnung verließ.

Das Licht im Schlafzimmer hatte sie auf jeden Fall vergessen und so brannte die Lampe 20 Tage durchgehend. Dadurch war entweder das Leuchtmittel geplatzt und heiße Bruchstücke fielen auf das darunter stehende Bett. Oder die Lampe selbst wurde durch die dauerhafte Abwärme thermisch aufbereitet und geriet schließlich in Brand. Nicht nur im Hinblick auf den Stromverbrauch gilt: Licht ausschalten nicht vergessen (**Bild 3**). ■

Ina Schmiedeberg



Bild 2 | Die Einrichtung wird rekonstruiert.



Bild 3 | Vor dem Haus findet der Gutachter den verbrannten Schirm der Deckenleuchte.

Herausgeber:
Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Ansprechpartner:
Michael Schmitz
Tel.: 02 11/45 54 242
Fax: 02 11/45 54 45 242
www.voev.de
michael.schmitz@voevers.de



Zeitschrift für Schadenverhütung
und Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer

www.schadenprisma.de
redaktion@schadenprisma.de

Redaktionsleiter:
Dipl.-Ing. Hartmut Heyde
Am Karlsbad 4-5
10785 Berlin
Tel.: 0 30/26 33 353
Fax: 0 30/26 33 14 353

Redaktion:
Dipl.-Chem. Harald Herweg
Dipl.-Phys. Klaus Ross
Dipl.-Ing. Arno Vetter
Dr. Hermann Drews

Vom Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen nicht mit der vom Herausgeber vertretenen Auffassung übereinzustimmen. Wird der Name einer Firma, eines Produkts oder eines Verfahrens erwähnt, gilt das nicht als Empfehlung.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die verlagsseitige Verwertung, Nutzung und Vervielfältigung des Beitrags und der Fotomaterialien, z.B. im Internet, und eine Aufnahme in Datenbanken abgegolten.

Fotonachweis:
IFS (5, 16, 17)
BAM (6-8)
SP Schweden (9)
M.P.Hoffsteter (13)
Fa. SYR (16, 17)
selectaDNA (19, 20)
VKB (22, 23)
Ing. Büro T. Ritzer GmbH (24, 25)
elotec AS (28, 29)
© Christian Müller – Fotolia.com (2, 4-11)
© Jag_cz – Fotolia.com (12, 13)
© koya979 – Fotolia.com (2, 18)
© snyggg.de – Fotolia.com (2, 21)
© robert – Fotolia.com (25)
© gearstd – Fotolia.com (26)
© raksitar – Fotolia.com (2, 27)
© Style Media & Design – Fotolia.com (31)

Titelfoto:
IFS

Gestaltung und Layout:
Saga Werbeagentur GmbH
Albrecht-Thaer-Straße 10
48147 Münster
Tel.: 02 51/23 00 10
Fax: 02 51/23 00 111
Internet: www.saga-werbeagentur.de

Verlag, Druck, Auslieferung:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster
Tel.: 02 51/14 14 60
Fax: 02 51/14 14 666

Auflage:
16.500 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN-0343-3560

